

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 41 (1937-1938)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Musik  
**Autor:** Zitelmann, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-670498>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

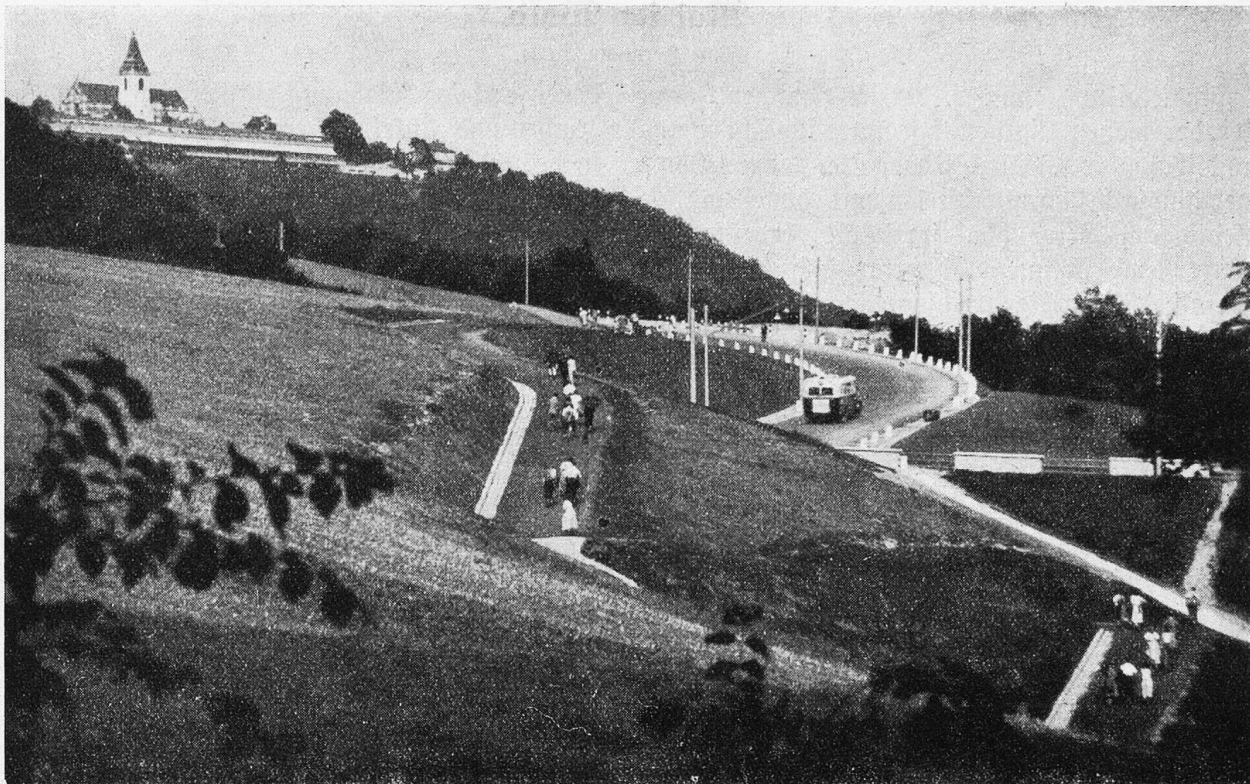
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Rahlensberg. Neue Höhenstraße.

„Hm, Stimmbruch. Das geht den Sängerknaben nun einmal so; wenn sie nichts mehr taugen, setzt man sie einfach auf die Straße. Und was war mit der Schere?“

Joseph Haydn kratzte sich mit dem Zeigefinger hinter dem Ohr und ließ die Unterlippe hängen. „Eine schöne große Schere war es, und als ich sie einmal in der Hand hielt, ist jemand mit dem Zopf dazwischengekommen. Und da...“ Herr Bernadon lachte. „Laus Bub! So ein Laus Bub! Aber diesen Schall, diesen Nichtsnutz wird Er mir nun in Musik umsetzen.“

Der junge Joseph Haydn war von dem Manuscript des „Neuen krummen Teufels“, das nach

Lesages bekanntem Roman „Le diable boiteux“ bearbeitet war, begeistert.

Schon nach wenigen Tagen brachte er die fertige, launige Musik.

„Bravo! Ganz prächtig!“ rief der Komiker immer wieder und zählte seinem jungen Komponisten bare 25 Dukaten auf den Tisch, eine Summe, die für den hungernden Haydn ein kleines Vermögen war.

Als kurze Zeit später der „Neue krumme Teufel“ über die Wiener, Prager und Berliner Bühnen ging, wurde der belustigt aufhorchenden Öffentlichkeit zum ersten Male der Name Joseph Haydn bekannt.

### Musik.

Musik, du holde, gnadenvolle,  
Du große, ernste Trösterin,  
Du Himmelsgruß der Erdscholle,  
Du Herzenskunst im reinsten Sinn!

Du meisterst nicht mit fertigem Worte  
Nach deinem Willen, wer dir naht,  
Du öffnest nur die heilige Pforte  
Und sprichst: nun sucht euch selbst den Pfad!

Und was ein jeder aus der Menge  
Still für sich liebte, sehnte, litt,  
Er legt's hinein in deine Klänge  
Und schafft als eigener Künstler mit.

Ernst Zitelmann.